

## Wie die Welt auf die USA blickt

**Präsidentschaftswahl.  
Lieber Harris oder Trump?  
Welche Erwartungen und Ängste  
die EU, der Nahe Osten, Russland,  
China und Lateinamerika haben.  
2-5**

### LEITARTIKEL

VON WIELAND SCHNEIDER

## Europa darf sich auf Trump und Harris nicht verlassen

Donald Trump prahlt, sich rasch mit Putin zu einigen. Das sorgt von Kiew bis Brüssel für Kopfzerbrechen. Mit den Kriegen in der Ukraine und Nahost toben zwei große Konflikte in direkter Nachbarschaft der EU. Höchste Zeit, sich selbst um die eigene Sicherheit zu kümmern.



Es sind vollmundige Versprechen, mit denen Donald Trump im Wahlkampf punkten will: Sollte er erneut US-Präsident werden, würde er im Handumdrehen den Krieg in der Ukraine beenden. Ja, hätte er statt Joe Biden zuletzt im Weißen Haus regiert, hätte es Russlands Präsident, Wladimir Putin, erst gar nicht gewagt, das Nachbarland zu überfallen. Und auch die Hamas wäre vor ihrem Terrorangriff auf Israel zurückgeschreckt, sagt er.

Dann behauptet der republikanische Präsidentschaftskandidat auch noch, dass es unter ihm keinen so chaotischen Abzug aus Afghanistan gegeben hätte. Dabei war er es, der die Verhandlungen mit den Taliban begonnen hat. Damit ebnete er den Weg zwar für ein Ende des bisher längsten Kampfeinsatzes der USA - aber zugleich auch für die Rückkehr der Taliban-Extremisten an die Macht.

In der ukrainischen Führung fürchtet man diese Art, Kriege zu beenden. Trumps Ankündigung, er würde rasch einen Deal mit Putin vermitteln, wird als gefährliche Drohung aufgefasst - aus Angst, dieser Handel könnte zum Nachteil der Ukraine ausgehen. Die ukrainische Armee steht derzeit im Osten des Landes unter dem massiven

Druck anstürmender russischer Truppen. Früher oder später wird man sich wieder an den Verhandlungstisch setzen müssen. Die Ukrainer hoffen, dann möglichst gute Karten in Händen zu halten - und ein Ass dabei wäre eine unverbrüchliche Unterstützung durch Washington.

Auch die Hilfe der europäischen Nato-Staaten und der EU ist für die Ukraine wichtig. Doch ohne Rückhalt der USA können die Europäer dabei nicht genug ausrichten. Die Regierungen vieler europäischer Staaten blicken auch deshalb mit Sorge über den Atlantik. Eine Rückkehr Trumps ist für sie eine Horrorvision. Nicht nur wegen der Ukraine. Trump droht, er würde Nato-Partner, die nicht genug fürs Militär ausgeben, nicht vor Russland beschützen. Da mag ein gutes Stück Populismus in einem zynischen US-Wahlkampf dabei sein. In Europa ist man jedenfalls alarmiert.

Mit der aggressiven Außenpolitik Putins wurde in der EU das Gefühl, bedroht zu sein, stärker. Und der Krieg in der Ukraine ist nicht der einzige, der vor den Toren der Union tobt. In der Vorstellung vieler europäischer Bürger scheinen die Krisengebiete im Nahen Osten sehr weit weg. Doch der Libanon oder Syriens Hauptstadt, Damaskus, liegt geografisch viel näher am

EU-Land Zypern als etwa an Riad, Saudi Arabiens Hauptstadt. Schon im Syrien-Krieg hat sich gezeigt, dass Folgen wie Massenflucht auch die EU direkt treffen. Es wäre also im ureigensten Interesse der Europäer, selbst für Stabilität in der Nachbarschaft sorgen zu können. Ohne die USA sind sie aber auch in Nahost weitgehend abgemeldet.

Sollte Kamala Harris neue US-Präsidentin werden, wird sie mit Sicherheit einen weitaus verbindlicheren Ton als Trump gegenüber den Europäern anschlagen. Sie wird versuchen, die Partner bei Entscheidungen in der Ukraine oder im Nahen Osten einzubinden - aber nur so weit, wie es die Interessen der USA zulassen. Zugleich werden die Strategen in Washington, wie schon in den Jahren zuvor, ihre Aufmerksamkeit auf den Pazifikraum sowie die Rivalität mit China richten und dorthin Ressourcen umlenken.

Die Europäer können es sich nicht leisten, sich nur auf die USA zu verlassen. Nicht militärisch und auch politisch nicht. Sie müssen ihre Außenpolitik besser koordinieren und sicherheitspolitisch möglichst auf eigenen Beinen stehen. Und dabei sollte keine Rolle spielen, wer gerade im Weißen Haus regiert.

E-Mails: [wieland.schneider@diepresse.com](mailto:wieland.schneider@diepresse.com)

### Inland

Ein Besuch von Viktor Orbán im Parlament und eine Podiumsdiskussion sorgen in Wien für Aufregung.

9

### Economist

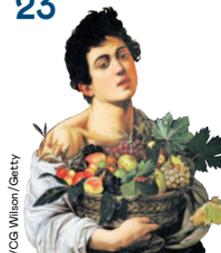
Die Signa Prime wird im Konkursverfahren abgewickelt. Ein Ausblick, wie es nun weitergeht.

15

### Feuilleton

Obstjäger suchen vergessene Obst- und Gemüsesorten in alten Gemälden.

23



VOG Wilson/Getty

Foto: Picturesdesk.com/  
Timothy A. Clary

## Mächtige Berge und spannende Menschen

**Trentino.** Mezzano und das Val Canali gehören nicht gerade zu den Berühmtheiten in den Dolomiten. Aber das lässt sie mit ihrer beeindruckenden Natur und den Menschen besonders reizvoll erscheinen.



Im Val Canali lässt es sich vor majestätischen Gipfeln durch malerische Landschaft wandern. Georg Weindl

VON GEORG WEINDL

Es wirkt schon etwas ungewöhnlich und macht neugierig: Durch das Zentrum des kleinen archaischen Bergdorfs schleichen auffällig viele Menschen mit Zetteln in den Händen und neugierigen, suchenden Blicken. Mezzano ist ein kleines Nest, gerade einmal 1600 Einwohner auf 640 Metern Höhe an den südlichen Ausläufern der Pale di San Martino in den Bergen des Trentino. Man könnte meinen, dass sich hier kaum jemand verlaufen müsse. Aber das Verhalten hat mit dem speziellen Charakter dieses Dorfs zu tun und wahrscheinlich auch damit, dass hier traditionell auffallend viele kreative und tüchtige Menschen zu Hause sind.

### Schönheit mit engen Gassen

Mezzano ist eine kleine Schönheit mit engen Gassen, alten Häusern und Bauernhöfen, die viel Geschichte reflektieren. Hier scheint sich wenig verändert zu haben, was dem Dorf auch die Mitgliedschaft in der Vereinigung Borghi Piu Belli d'Italia beschert hat, den schönsten Dörfern Italiens. Das war den Einheimischen anscheinend nicht genug. Sie gründeten die Initiative „Cataste & Canzei“ und fingen 2011 damit an, überwiegend einheimische Künstler zu beauftragen. Sie sollten sich etwas

einfallen lassen, was das Leben und die Tradition der Menschen in Mezzano dokumentiert. Es entstand ein Themenweg mit rund 30 Stationen, die einmal sehr anschaulich und gegenständlich, einmal recht kreativ und fantasievoll sind. Mit der Initiative „Mezzano Romantica“ lud man Maler, Dichter, Schriftsteller und Musiker ein, die hier ihre Impressionen umsetzen sollten. So wurde aus Mezzano ein visuelles und akustisches Bilderbuch. Da spielt Holz eine wichtige Rolle, weil es Werkstoff und nicht nur Heiz- und Energiequelle ist. Ein roter Stuhl, der irgendwo im Dorf postiert wird, lädt ein, sich hinzusetzen - worauf ein Einheimischer



Bergführer Narciso Simion. Weindl

kommt und Geschichten über Mezzano erzählt. Der Künstler Renzo Zugliano schuf eine Kreation mit gestapelten Holzscheiten in einer Säule mit Elementen aus dem Alltagsleben. An anderer Stelle baute Albino Rossi eine breite Wand mit sauber gestapelten Holzscheiten, auf denen ein Wald mit Tieren abgebildet ist. Erica Schweizer ließ zwischen Baumstämmen bunte Bilder entstehen und taufte es einen nächtlichen Traum. Der Name Schweizer ist wie etliche andere deutschsprachige Namen nicht ungewöhnlich, erzählt Marta Mozz, die Führungen durch das Dorf macht. „Wir gehörten über 500 Jahre zu Österreich und hatten auch viele Leute aus dem Norden, die hier im Bergbau arbeiteten“, ergänzt sie. Auch im lokalen Dialekt Medanesca läuft noch reichlich deutschsprachiges Vokabular mit. Ericas Onkel Riccardo Schweizer, in Mezzano geboren, wurde ein berühmter Maler, arbeitete mit Chagall und Picasso.

Vielleicht ist es die Enge des Tals mit wenig Licht, die dafür sorgt, dass Menschen nach Alternativen und neuen Ideen suchen. Oder die Tatsache, dass das archaisch wirkende Mezzano auch politisch innovativ war. Gemma Nicoletto war eine der ersten Bürgermeisterinnen in Italien, als sie 1980 in Mezzano gewählt wurde. Ungewöhnlich ist auch die Geschichte von Gunther Langes, der

1899 als Sohn einer wohlhabenden Familie im benachbarten Fiera di Primiero geboren wurde, sich als Alpinist und Buchautor einen Namen machte. Nach dem Ersten Weltkrieg promovierte er in Rechtswissenschaft und Germanistik und soll angeblich 1935 für die Erfindung der Disziplin Riesenslalom verantwortlich gewesen sein.

### Stammsitze des Adels

Rund um Mezzano und das malerische Val Canali, das bei Fiera di Primiero nach Osten abzweigt, hat viele Jahre der Hochadel regiert. Präsent ist er auch heute noch, aber deutlich dezenter als früher. Hier waren es vor allem die Grafen von Welsperg. Ihren Stammsitz hatten sie ab dem zwölften Jahrhundert im Südtiroler Pustertal, wo es eine gleichnamige Ortschaft samt Schloss gibt. Dazu residierten sie unweit von Fiera di Primiero im Castel Pietra, dessen Ruine auf einem steilen Hügel man heute nur in Begleitung eines Bergführers über eine neue steile Treppe besichtigen kann. Viel Aufwand für eine zugegebenermaßen herrliche Aussicht. Leichter zu besichtigen ist die Villa Welsperg im Val Canali, die Mitte des 19. Jahrhunderts von den Welsperg-Grafen erbaut wurde. Heute gehört sie der Region Trentino und dient als Sitz der Verwaltung des Naturparks Paneveggio Pale di San Martino in-

klusive interessanter Ausstellungen zum Thema Holz.

Der Naturpark erstreckt sich über knapp 20.000 Hektar Fläche. Die mächtigen Felstürme der Pale di San Martino sind der zentrale Anziehungspunkt. Dazu kommen die Ausläufer und Täler wie das Val Canali im Süden und die Wälder im Paneveggio unterhalb des Rolle-Passes im Norden. Eine ganz eigene Berühmtheit besitzen die Fichtenwälder im Norden, wo angeblich schon Stradivari unterwegs gewesen ist, um das Holz für seine kostbaren Geigen auszuwählen. Das tun Geigenbauer auch heute noch, erzählt man in der Villa Welsperg. Die Mitarbeiter der Forstverwaltung wissen um die speziellen Anforderungen der Kundschaft, wählen die jahrhundertealten Stämme entsprechend. Die natürlich viel mehr kosten als gewöhnliche Fichten.

Die meisten Besucher haben freilich sehr viel bescheidenere Ansprüche. Sie kommen zum Wandern und Bergsteigen, garniert mit der grandiosen Kulisse der Pale di San Martino. Das Val Canali ist dafür ein gutes Revier, weil es als Sacktal keinen Durchgangsverkehr hat. Dieser biegt schon vorher rechts in Richtung Cereda-Pass ab, so wie die unzähligen Motorräder an den Wochenenden. Im Val Canali entspannen die

Fortsetzung auf Seite R2



COLUMBUS  
REISETHEK

0800 560 080  
service@reisethek.at

### Reisetermine

27.02. – 14.03.25 & 20.03. – 04.04.25  
(min. 10/max. 16 Personen)

16 Tage im DZ ab € 4.490 p.P.  
16 Tage im EZ ab € 5.590

Europ. Reiseversicherung ab € 378 p.P. im DZ



Havanna

## Kuba

### Nostalgie & Lebensfreude

Den nostalgischen Charme der Insel spürt man auf Kuba an jeder Ecke. Legenden erwachen auf dieser Rundreise zu neuem Leben: Che Guevara, Humboldt und Hemingway erzählen die Geschichte eines fantastischen Landes.

### Highlights Ihrer Reise

- Flüge mit Edelweiss Air ab/bis Wien via Zürich nach Havanna
- 10 Nächte in Hotels der gehobenen Landeskategorie inkl. Frühstück
- Täglich Mittag- und Abendessen (ausg. Abendessen an Tag 2)
- 4 Nächte Strandaufenthalt im Melia Las Americas in Varadero mit AI
- Oldtimertour und weltbekannte Tropicana Show in Havanna
- Koloniales Flair in Cienfuegos, Trinidad und Camagüey
- Zigarrenparadies Pinar del Río und tropische Karsthügel im Viñales Tal
- Authentische Einblicke ins Alltags- und Landleben

Diese Bewerbung ist lediglich auszugsweise und hat nur informativen Charakter. Alle Details zur Reise, den AGB und den Rahmenbedingungen finden Sie auf [www.reisethek.at](http://www.reisethek.at). Veranstalter: COLUMBUS Reisen GmbH & Co KG. Fotos: Shutterstock, iStock, AdobeStock.

Fortsetzung von Seite R1

## Die unbekannte Seite der Dolomiten

Menschen an den beiden kleinen Seen Lago Welsperg und Lago Turchese, spazieren durch schattige Wälder und entlang quirliger Bachläufe in Richtung Malga Canali, Baita Don Bosco - oder, wenn es richtig hochalpin sein soll, zur berühmten Pradidali-Hütte auf 2278 Metern Höhe direkt vor den übermächtig erscheinenden Felsmonumenten der verschiedenen Gipfel des Palamassivs.

### Legendäre Klettertouren

Die Hütte mit den rot-weiß-roten Fensterläden ist seit Generationen auch Basisstation für Klettertouren. „Wir haben hier ganz exzellente Kletterrouten“, erzählt Narciso Simion, ein erfahrener Bergführer aus dem Tal. „Da haben wir den 2812 Meter hohen Sass Maor, unseren höchsten Gipfel mit der 1000 Meter hohen senkrechten Ostwand, daneben die Cima della Madonna und die Schleierkante.“ Erstbegeher der Schleierkante war Gunther Langes aus Fiera. In den späten Sechzigerjahren erschlossen die Brüder Günther und Reinhold Messner weitere neue Routen in der Cima della Madonna. Legendär ist auch der Buhrliss an der Cima Canali, eine extreme Route, die 1950 von Hermann Buhl erstmals begangen wurde.

Dieses Zusammenspiel von lieblicher Landschaft mit schroffer, hochalpiner Dramatik, gemischt mit dem Treffen ungewöhnlicher Persönlichkeiten und deren Geschichten macht den Besuch in Mezzano, dem Val Canali und den Bergen der Pale di San Martino so besonders. Erstaunlich ist dabei nur, dass man nördlich der Alpen diese Preziose kaum kennt.



Enge Gassen in Mezzano. Weindl

**Zentralamerika.** El Salvador galt als das gefährlichste Land der Welt. Heute ist der Staat dank seiner Natur, des präkolumbischen Erbes und der harten Hand des Präsidenten ein lohnendes und recht sicheres Reiseziel.

## Inmitten von Maya-Stätten und neuer Euphorie wartet die Zukunft

VON STEFANIE BISPING

Die Ente war in der Küche angebunden, als der Berg Ilopango explodierte. Er begrub das Dorf, das Tal und mit ihm bedeutende Teile des Maya-Reichs unter Lava und Asche. An jenem Tag um das Jahr 650 heutiger Zeitrechnung war der Fluss Sucio zuvor noch kräftig und klar durch die Ebene unterhalb des Dorfs geströmt.

Das Gerippe der unglücklichen Ente in einem Klumpen Lava befindet sich noch heute am Ort in einer Vitrine und beflügelt die Idee der Maya-Stadt als eine Art präkolumbisches Pompeji. Allerdings wurden hier, anders als am Fuß des Vesuvs, keine sterblichen Überreste von Menschen gefunden. Die Maya erkannten die bevorstehende Eruption rechtzeitig genug, um vor ihr fliehen zu können.

### Alltag in Asche konserviert

Viele Schichten Asche konservierten neben den Überresten der Ente Teile von Häusern und zahlreiche Artefakte, die vom Alltag in der Maya-Stadt berichten. Erst 1978 wurde die Stätte von amerikanischen Wissenschaftlern wiederentdeckt und ihre Fundamente freigelegt. 1993 erklärte die Unesco sie zum Welterbe. Eindrucksvolle Pyramiden, die den Maya für religiöse Zwecke dienten, gibt es im fünf Hektar großen archäologischen Park nicht. Dafür aber eine

Küche, die vermutlich von allen Dorfbewohnern gemeinsam genutzt wurde, und Häuser, in denen man Werkzeuge fand. Joya de Cerén war vor 1350 Jahren ein Dorf, in dem Bauern, Handwerker und ein Schamane lebten. Über ihm wachen - oder drohen - Vulkane. 246 besitzt das Land insgesamt, 36 gelten als aktiv.

Seit jeher hat das kleinste Staat Zentralamerikas, dessen Fläche in etwa der von Niederösterreich entspricht, nicht nur aufgrund seiner geologischen Struktur Züge eines Tanzes auf dem Vulkan. Der 1980 entbrannte Bürgerkrieg zwischen Militär und linken Guerilla-Gruppen kostete mehr als 75.000 Menschen das Leben. Sein Ende 1991 brachte zunächst wenig Besserung der Lage. Salvadorianer, die während der Kriegsjahre in die USA geflohen waren, wurden dort in Bandenriminalität verwickelt, die viele bei ihrer Rückkehr aus dem Exil mitbrachten.

Vor allem die Hauptstadt, San Salvador, geriet unter die Kontrolle krimineller Organisationen, in deren Auseinandersetzungen miteinander und mit Sicherheitskräften ungezählte Zivilisten verwickelt wurden.



Vielfältiges El Salvador: Von den bunten Häusern im Dorf Suchitoto (links und rechts auf

Unsichtbare Grenzen zwischen den Territorien der Parteien machten das Verlassen der eigenen Wohnung vielerorts zum kaum kalkulierbaren Risiko. Es ist womöglich ein Grund dafür, dass die Straßen der Hauptstadt abends noch heute sehr ruhig sind.

Präsident Nayib Bukele, der sich nach einer Verfassungsreform mit dem Ziel der Einsetzung ihm wohlgesinnter Richter und einer weiteren zur Änderung des Wahlrechts Anfang 2024 zum zweiten Mal erfolgreich zur Wahl stellen konnte, hat das Problem seit seinem Amtsantritt 2019 durch großzügige, gleichwohl wenig differenzierte Verhaftungen und womöglich auch durch Verhandlungen mit den Banden zunehmend in den Griff bekommen. Zwar betrachten Menschenrechtsorganisationen wie Amnesty International das Vorgehen des ehemaligen Bürgermeisters San Salvadors kritisch und sehen ihn auf dem Weg zum Autokraten, der Regierung und Beraterstab mit Freunden und Verwandten besetzt. Seit über zwei Jahren erlaubt der Ausnahmezustand Festnahmen ohne Haftbefehl; seit einem Jahr sind Massenprozesse für bis zu 900 Angeklagte mög-

lich. Aber in der Bevölkerung genießt Bukele aufgrund der Befriedung des einst gefährlichsten Landes der Welt höchstes Ansehen. „Es sind die zwei Seiten einer Medaille“, sagt Esther van Dort. Die 41-jährige Niederländerin, die auf einer Reise durch Mittelamerika hier ihren Mann kennengelernt hat, lebt seit siebzehn Jahren in El Salvador.

### Der Preis der Sicherheit

Zahlen die Menschen einen Preis für die neue Sicherheit? Ja! „Aber früher traute sich nach 18 Uhr niemand mehr aus dem Haus. Heute können sich die Leute frei auf der Straße bewegen.“ Vor allem die ärmere Bevölkerung habe unter Bürger- und Bandenkriegen schwer gelitten. Schlussendlich aber sei niemand sicher gewesen: „Vor zehn Jahren wurde der Bruder meiner besten Freundin entführt und umgebracht. Vorher hatte ich nie wirklich Angst, doch da wurde mir klar: Das kann mir auch passieren.“

Da ihr Mann sein Land liebt und auch die gemeinsamen Kinder hier glücklich sind, stand eine Rückkehr nach Europa nie zur Diskussion. Ihr kleines Reiseunternehmen, das lang nur dank furchtloser Surf-Urlauber überlebt hat, läuft viel besser, seitdem die erste Frage der Interessenten nicht mehr der Kriminalität im Land gilt, sondern seinen Möglichkeiten. Die Euphorie der Menschen über die relative Ruhe ist

“  
Meine Mutter hat nie ohne Angst gelebt. Jetzt will sie alles nachholen.“

Francis Espinoza  
Reiseagentur-Besitzer

COLUMBUS  
REISETHEK

0800 560 080  
service@reisethek.at

### Reisetermin

04.06. – 11.06.25

(min. 10/max. 16 Personen)

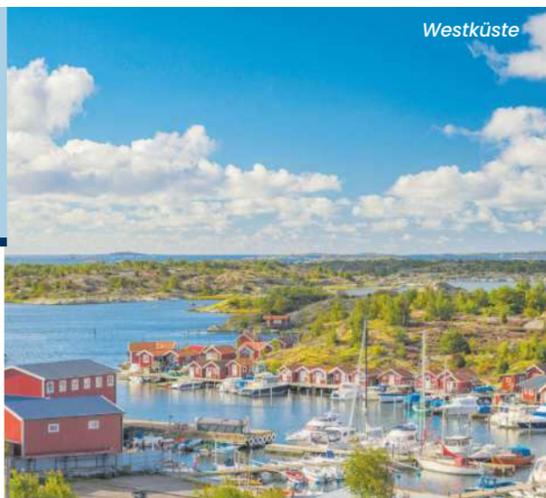
8 Tage im DZ ab € 2.690 p.P.

8 Tage im EZ ab € 2.990

Europ. Reiseversicherung ab € 200 p.P. im DZ



Schloss Läckö



Westküste

## Schweden zauber des Nordens

Schweden beeindruckt aufgrund seiner perfekten Kombination aus atemberaubender Natur und kulturellen Schätzen. Die Küste Hollands besticht mit weiten, wilden Landschaften, während Falkenberg mit seiner Altstadt fasziniert. In Småland, der Heimat Astrid Lindgrens, erstrecken sich endlose Wälder und glitzernde Seen. Ein kulinarischer Höhepunkt erwartet Sie beim exquisiten Mittagessen im Restaurant „Hotell Borgholm“ – ein Fest für alle Sinne, eingebettet in die nordische Idylle.

### Highlights Ihrer Reise

- Direktflüge mit Austrian ab/bis Wien
- 7 Nächte in 4\* Hotels inkl. Frühstück
- 3 Mittag- & 4 Abendessen in ausgewählten Restaurants u.a. im Gourmetrestaurant „Hotell Borgholm“
- Halland – Küstenerlebnis, Falkenberg und seine Altstadt
- Märchenschloss Läckö und Glasmanufaktur Orrefors Kosta Boda
- Småland – Heimat von Astrid Lindgren und Besuch im Elchpark Grönåsen

Diese Bewerbung ist lediglich auszugweise und hat nur informativen Charakter. Alle Details zur Reise, den AGB und den Rahmenbedingungen finden Sie auf [www.reisethek.at](http://www.reisethek.at). Veranstalter: COLUMBUS Reisen GmbH & Co KG. Fotos: Shutterstock, AdobeStock, dreamstime.